

Organisatorisches

Die Seminare finden jeweils Samstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt.

Die Termine sind auch als einzeln belegbar. Durch Teilnahme an 10 Seminaren erhaltet ihr ein Zertifikat. Bei jeder Veranstaltung erhaltet ihr ein Skript zu den jeweiligen Lehrinhalten und könnt Vorort zahlreiche Fachbücher einsehen.

Termine: www.doris-thiel.de

Persönliches

Ich wuchs auf dem Land in Cuxhaven auf und durfte von klein auf ein tiefes Verständnis und einen respektvollen Umgang mit der Natur erlernen. So entwickelte sich schon früh mein Interesse an Heilpflanzen. Später erweiterte ich im Biologiestudium und der Ausbildung zur Heilpraktikerin meine Kenntnisse in Botanik und Heilkunde. Ich arbeite in eigener Praxis in Lübberstedt und unterrichte angehenden Heilpraktiker beim BFW. In meiner Praxis mit angeschlossenem Kräutergarten befasse ich mich täglich mit der Heilkunde und lasse mich dort, wie auch bei Spaziergängen in die Umgebung immer wieder von der Fülle und der Vielfalt der Natur begeistern.

Doris Thiel

Diplombiologin und Heilpraktikerin

Driftsweg 8
27729 Lübberstedt

Tel.: 04793/95203
Fax: 04793/95202

info@doris-thiel.de
www.doris-thiel.de

Ausbildung in der Kräuterheilkunde

Im Sinne der Traditionellen Abendländischen Medizin möchte ich das Wissen von den Heilpflanzen und Heilmethoden unserer Umgebung weitergeben und neu beleben. Im respektvollen Umgang mit unserer heimischen Umgebung und dem Erhalt des alten Wissen, erfahren wir uns wieder als Teil des Ganzen und können ein tiefes Verständnis von Gesundheit entwickeln – denn hier sind unsere Wurzeln.

Seminarübersicht

In dieser Ausbildung möchte ich euch ein umfassendes Wissen über unsere heimischen Heil- und Wildkräuter vermitteln. Wir werden die unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Flora durch die Jahreszeiten begleiten. Neben dem wissenschaftlichen Zugang möchte ich euch auch einen energetischen, emotionalen, magischen – also einen ganz eigenen – Bezug ermöglichen. Jedes Seminar beginnt mit einer kleinen Wanderung bei der wir erfahren, welche Kräfte gerade in der Natur wirken und schauen, welche Heilpflanzen wir finden und/oder ernten können. Zurück am Standort befassen wir uns mit einzelnen Pflanzen intensiver – wie sie ihre besondere Qualität zum Beispiel als Phytomedizin, Homöopathika oder „Bachblüte“ offenbaren. Jedes Seminar beinhaltet einen praktischen Teil, in dem es um die Verarbeitung von Heilpflanzen und/oder ihre Anwendung in traditionellen Heilmethoden geht. Ihr lernt, wie man durch die Aufbereitung als Tee, Sirup, Tinktur, Öl, Salbe oder Verreibung die vielfältigen Wirkungsebenen der Pflanzen aufschließt. Wirkungsvolle therapeutische Anwendungen, wie Auflagen, Wickel, Teilbäder usw. werden vorgestellt und angewendet. Auch soll ein Kräuterkissen angefertigt und Räucherwerk gebunden werden.

Ausbildung in der Kräuterheilkunde



Doris Thiel
Diplombiologin und Heilpraktikerin



Ausbildung in der Kräuterheilkunde

Im Januar

erleben wir eine erstarrt scheinende Natur, denn die bildenden Prozesse finden, für uns unsichtbar, im Boden statt. Doch auch in dieser Jahreszeit lohnt es sich raus zu gehen und genauer hin zu schauen.

Nach dem Spaziergang wollen wir uns (bei Tee und Bratapfel) der vielseitigen Heilkraft des Apfels widmen. Der Winter ist die Zeit des lagerfähigen Obst und der Gewürze. Anis, Fenchel, Gewürznelken, Ingwer, Kardamom, Kurkuma, Muskat, Lorbeer, Pfeffer, Senf und Zimt finden in Gebäck und Tee jetzt gern Verwendung. Ihre gesundheitsfördernde Wirkung gibt uns auch einen Einblick in die Medizin der Hildegard von Bingen.

Im Februar

haben sich die Anlagen von Blättern und Blüten in den Knospen bereits ausgeformt. Die Zaubernuss steht schon in voller Blüte und der Hasel beginnt seine Kätzchen zu zeigen. Mit diesen beiden Gehölzen, sowie Pappel und Efeu, wollen wir uns genauer befassen. Ein weiterer Schwerpunkt sollt **die Kraft des Mondes** sein – in welcher Mondphase ernte ich welche Pflanzen/ Pflanzenteile usw..

Im März

beginnen die Kräuter zu sprießen. Scharbockskraut, Buschwindröschen und Lungenkraut erfreuen uns bei unserer Wanderung. Spezieller wollen wir uns mir den Inhaltsstoffen und der Wirkung der essbaren Frühlingskräuter, wie Brennnessel, Girsch, Sauerampfer und vielen anderen befassen. Bei unserer Wanderung werden wir Kräuter sammeln und zu einem leckeren Menü verarbeiten. In diesem Zusammenhang ist es auch interessant das saisonale Gemüse (Kohl, Kartoffeln, Zwiebeln, Sellerei und Möhren) unter seinen Heilaspekten zu betrachten. Während des gemeinsamen Essen können wir noch besprechen, was wir noch tun können, um **fit in den Frühling** zu starten.

Im April

leuchten in den Gärten neben den Schneeglöckchen schon die ersten Traubenhyazinthen und Tulpen. Auf unserer kleinen Exkursion werden wir jetzt schon einer Vielzahl von Heilpflanzen begegnen und einige uns schon bekannte Pflanzen wieder erkennen.

Fichte, Tanne und Lärche treiben aus, Veilchen blühen und Minze und Spitzwegerich zeigen sich. Dies sind Pflanzen, die Erkältungen und Husten lindern und wir wollten uns mit der Herstellung von **Hustensirup und Heilhonig** befassen.

Im Wonnemonat Mai

schlagen bekanntlich die Bäume aus. Die Birke bietet mit ihrem frischen Laub die Grundlage für Entschlackungstee und der Waldmeister kann jetzt zu Sirup oder Bouwle verarbeitet werden. Unser Schwerpunkt soll die Trocknung, Zusammenstellung und Zubereitung von **Kräutertee** sein.

Im Juni

können wir bei vielen der uns nun schon vertrauten Pflanzen die Blüten kennen lernen und sicher noch weitere Heilpflanzen entdecken. Ich würde euch gerne etwas über das Wesen des Beifuß und der Schafgarbe vermitteln. Zur Sommersonnenwende blüht das Johanniskraut und das ist der rechte Zeitpunkt die Blüten zu pflücken und im Öl/Sonnenauszug zu Rotöl zu verarbeiten. Außerdem können wir jetzt über eine reiche Palette von Küchenkräutern verfügen und diese können wir in Form von **Heil- und/ oder Gewürzessig** im praktischen Teil konservieren.

Juli und August

sind die Hochzeit der Kräuterheilkunde. Jetzt sammeln wir eine Vielzahl Kräuter und Blüten, die wir für Tee trocknen oder in Alkohol, Zucker oder Öl konservieren. Wir können **Blütensalz** zubereiten, **Duftkissen** füllen, **Salben** herstellen und das energetische Potential der Heilkräuter mittels Verreibung oder Sonnenauszug steigern. In diesen Monaten sollen mindestens zwei Seminare stattfinden. Rose, Mädesüß, Kamille und Ringelblume werden wir vertiefend behandeln.



Im September

leuchten uns an Sträuchern und Bäumen die Früchte entgegen. Bei unserer Exkursion werden wir uns mit der Heilkraft der Bäume befassen. Holunder, Weide und Weißdorn stehen im Mittelpunkt des theoretischen Teils und das Sammeln und die **Verarbeitung von Wildfrüchten** im praktischen Teil.

Im Oktober

färbt sich das Laub und die Natur beginnt sich in die Erde zurück zu ziehen. Jetzt ernten wir die Wurzeln in denen die Kraft des Sommers gespeichert ist. Wir lernen Alant, Baldrian, Beinwell Engelwurz und Meerrettich kennen. Außerdem wollen eine weitere Methode der Anwendung von Heilpflanzen erfahren. Bald ist Samhain und wir werden das **Ritual des Räuchern** erlernen und uns Räucherwerk zusammen stellen.

November

– der Winter naht. Die Tage werden kürzer, die Abende beginnen früher und die Sehnsucht nach Märchenhaftem wird immer größer. An diesen frühen Abenden tauchen wir ein in die Mythen, Sagen und das **Brauchtum der Wintermonate**. Was hat es auf sich mit Kränzen, Kerzen und Weihnachtsbaum? Wie erleben wir die Wintersonnenwende und die Rauhächte. Wollen wir den alten Bräuchen folgen und Kränze aus Tannengrün, Lebensbaum und Ilex binden oder gibt es andere Rituale, die uns durch die dunkle Zeit geleiten? Mit leckerem selbst gesammelten Tee, Gewürzkekzen nach einem Rezept von Hildegard v. Bingen und dem Rauch heiliger Pflanzen wollen den Abschluss unseres Seminars feiern.

